

ANTRAG

Antragsteller*in: Landesvorstand Burgenland

Tagesordnungspunkt: #8.a Leitantrag

Status: Modifiziert

A1NEU: Zukunftsmotor für das Burgenland starten!

Antragstext

1 „Wer kann, geht aus dem Burgenland weg“, ein Zitat von Thomas Bernhard, welches
2 die aktuelle Situation in unserem Burgenland auf den Punkt trifft. Es gibt keine
3 Perspektive in der Zukunft des öffentlichen Verkehrs, es gibt keine Perspektive
4 für die junge Wirtschaft, es gibt keine Perspektive für angemessene psychische
5 Versorgung, insgesamt gibt es keine Perspektive für die Jugend im Burgenland.

6 Das wollen und können wir JUNOS Burgenland nicht akzeptieren!

7 Anstatt der Planwirtschaft einer Doskozil-SPÖ soll jungen Menschen das freie
8 Wirtschaften ermöglicht werden, um ihre eigenen Zukunftsvisionen verwirklichen
9 zu können.

10 Anstatt öffentlichem Verkehr ohne Plan und Struktur, wollen wir eine angemessene
11 Mobilität, im Sinne der nachhaltigen, ökologischen und unabhängigen Fortbewegung
12 im Burgenland, ermöglichen.

13 Anstatt unsere Jugend an ihre psychischen Grenzen zu treiben, soll jeder so
14 schnell wie möglich Unterstützung bekommen. Dafür müssen die Ressourcen dringend
15 erhöht und das Angebot ausgebaut werden.

16 Anstatt unsere erfinderische Jugend aus dem Burgenland zu vertreiben, sollten
17 wir ihnen die Chance bewerkstelligen, hier an Innovationen und Ideen arbeiten zu
18 können, um das Burgenland zu einem Land des Fortschritts zu machen.

19 Anstatt Stillstand für das Burgenland wollen wir Bewegung für die Zukunft! In
20 den nächsten Punkten stellen wir dar, wie der Weg, das Burgenland zu einem

21 freieren, gerechteren und zukunftsfitteren Bundesland zu machen, aussehen wird.

22 **Junges unternehmerisches Burgenland:**

23 Das Burgenland ist in Sachen Wirtschaft am absteigenden Ast, wenn es um
24 innovative Unternehmen und die Förderung von jungen Unternehmen geht. Die
25 Landesregierung gründet immer weiter neue Landesunternehmen und nimmt so Stück
26 für Stück die Möglichkeit zur unternehmerischen Freiheit.

27 Besonders die jungen Unternehmer haben teils unüberwindbare Herausforderungen im
28 Burgenland und das betrifft besonders junge Absolventen von berufsbildenden
29 höheren Schulen und Fachhochschulen. Der nicht vorhandene Arbeitsmarkt und
30 unattraktive Wirtschaftsstandorte sorgen dafür, dass die Abwanderung in Städte
31 wie Wien oder Graz nicht nachlässt.

32 Besonders die STEM bzw. MINT-Branche hat im Burgenland momentan keine Zukunft.
33 Dies umfasst die Unterrichts- und Studienfächer aus den Bereichen
34 Naturwissenschaften (Science), Technik (Technology), Ingenieurwissenschaften
35 (Engineering) und Mathematik (Mathematics).

36 Wenn die Abwanderung nicht aufhören soll, so müssen wir diese Zukunftsbranchen
37 stärken, damit das Burgenland wirtschaftlich nicht verliert.

38 Attraktivierung der Wirtschaftsstandorte für STEM Unternehmen

39 Um das Ansiedeln von STEM-Unternehmen zu verbessern, sollte direkt dort
40 angesetzt werden, wo die Fachkräfte von Morgen ihren Abschluss machen. Heißt,
41 dass sich die Standorte in der Nähe der entsprechenden Bildungsstandorten
42 befinden sollen.

- 43 • Technologiezentren in der Nähe von Schulen und der FH
- 44 • Verstärkte Jungunternehmerförderung an den Schulen
- 45 • Bessere Unterstützung für Unternehmensgründungen auf Landesebene

46 **Glasfaser und Netzausbau beschleunigen**

47 Für die moderne Wirtschaft ist das Internet unerlässlich. Umso wichtiger, dass
48 das Burgenland beim Glasfaser- und Netzausbau aufrüstet.

- 49 • Höhere Investitionen in den Glasfaser- und Netzausbau
- 50 • Gemeinden müssen Unternehmen bei anstehenden Grabungsarbeiten
51 benachrichtigen, um den Glasfaserausbau zu ermöglichen
- 52 • FTTH verpflichtend für Neubauten
- 53 • Umwidmen von Flächen für Mobilfunkstandorte beschleunigen

54 **Unternehmensgründungen und Ideen wertschätzen**

55 Um das Jungunternehmertum nachhaltig zu fördern, braucht es gute Ideen. Um neue
56 Ideen zu fördern, soll im Rahmen eines Wettbewerbes die Ideenfindung angeregt
57 werden, wobei die Gewinner aus einem zentralen Fond ein Startkapital für ihr
58 Unternehmen bekommen.

- 59 • Zentrale Anlaufstelle für die Unternehmensgründung auf Landesebene
- 60 • Wettlauf der Ideen: Ein Wettbewerb mit einem eigenen Fond, bei dem mittels
61 Online-Voting die besten Ideen ausgewählt werden und die ersten 5 Plätze
62 einen Anteil aus dem Fond als Gewinn erhalten

63 **Co-Working Spaces**

64 Nicht jeder kann sich zur Gründung ein Büro mit mehreren Quadratmetern,
65 Besprechungsräume und eigener Kaffeemaschine leisten. Genau aus diesem Grund
66 entstehen in den Städten viele neue Co-Working Spaces. Dies sind Arbeitsflächen,
67 welche man sich mit anderen teilt und gegen eine Gebühr kurz- oder längerfristig
68 mieten kann. Neben der Möglichkeit, seine Firma auf diese Adresse anzumelden
69 bzw. einen eigenen Postkasten zu bekommen, stehen neben gutem Internet auch
70 Meetingräume und Verpflegung zur Verfügung.

71 Auch wenn solche Spaces im Burgenland schon existieren, so reichen die Standorte
72 nicht aus, um aufstrebende Unternehmen nachhaltig zu fördern.

- 73 • Technologiezentren modernisieren: Weg von Großraumbüros, mehr zu kleinen
74 Büros und Co-Working Angeboten
- 75 • Nachgelagerte Mieten für Startups mit Erfolgsnachweis.

- 76 • Erhöhung des Angebotes, vor allem im Mittel- und Südburgenland
- 77 • Standorte in der Nähe von Schulen und der FH errichten

78 **Mischwidmung ermöglichen – Photovoltaik fördern**

79 Die starren Flächenwidmungen erschweren das Ansiedeln von digitalen Unternehmen.
80 Diese Unternehmen erzeugen kaum Emissionen und können somit auch in der Nähe von
81 Wohngebieten errichtet werden.

82 Bei bestehenden Fachmarktzentren wird viel Dachfläche nicht angemessen genutzt.
83 Würden diese Flächen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, würde dies
84 einen Beitrag für die Erzeugung erneuerbarer Energien ermöglichen.

- 85 • Mischwidmung für digitale Unternehmen
- 86 • Ortskernbelebung durch das Ansiedeln von lokalen Unternehmen
- 87 • Grunderwerbssteuer vereinfachen
- 88 • Grunderwerbssteuer für junge Unternehmen zumindest zeitweise reduzieren
- 89 • Photovoltaikanlagen auf großen Dachflächen wie Fachmarktzentren fördern

90 **Psychische Gesundheit der Jugend wahren**

91 Die psychische Gesundheit ist wichtiger denn je. Studien belegen, dass sich der
92 Zustand der psychischen Gesundheit unserer Jugend, vor allem in den letzten
93 Jahren, stark verschlechtert hat. Neben der steigenden Suizidrate steigt auch
94 der Anteil an Jugendlichen, die regelmäßig Suizidgedanken haben oder sich selbst
95 verletzen. Um dem entgegenzuwirken, braucht es mehr Therapieplätze, damit die
96 Jugendlichen schneller in Behandlung kommen. Es braucht mehr Awareness, damit
97 sich die Jugendlichen trauen, mit Freunden oder Familie darüber zu sprechen!

98 **Therapie**

99 Schon vor der Pandemie gab es einen höheren Bedarf an Therapieplätzen, als das
100 Angebot der Krankenkassen abdecken kann. Hier ist das Burgenland keine Ausnahme.
101 Noch dazu ist es grundsätzlich enorm unattraktiv für Ärzte aller Art, sich

102 niederzulassen, da dies mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Es benötigt daher
103 dringend folgende Maßnahmen:

- 104 • Kassentherapieplätze erhöhen
- 105 • Attraktivierung von niedergelassenen Psychotherapeuten durch Unterstützung
106 beim Prozess des Niederlassens
- 107 • Landesförderung für die Rückzahlung von privaten Therapieplätzen
- 108 • Tagesklinik in burgenländischen Krankenhäusern ausbauen

109 **Schulpsychologie**

110 Der Betreuungsschlüssel von Schulpsycholog_innen war vor der Pandemie hoch und
111 ist seither konstant. Damit eine qualitative Betreuung durch die
112 Schulpsychologie gewährleistet werden kann, darf nicht ein_e Schulpsycholog_in
113 für mehrere tausend Schüler_innen zuständig sein. Auch ist ein Problem der
114 Schulpsychologie, dass man sich entweder dem Klassenvorstand / der
115 Klassenvorständin oder dem/der Klassensprecher_in anvertrauen muss, um den
116 Beginn einer Betreuung zu ermöglichen. Das stellt eine enorme Hürde für die
117 Schüler_innen dar und hindert oft die Inanspruchnahme solcher Angebote. Ebenso
118 wissen die Schüler_innen oftmals nicht, dass Angebote existieren. Daher fordern
119 wir:

- 120 • Mehr Personal bei der Schulpsychologie
- 121 • Kontaktmöglichkeit besser und transparenter gestalten
- 122 • Workshops zur Aufklärung in den Klassen
 - 123 ◦ Halb- oder ganztätiger Workshop zum Thema Awareness
- 124 • Niederschwellige Angebote (Vermittlung von Therapieplätzen, ausgebaute
125 Schulpsychologie) in burgenländischen Schulen

126 **Awareness**

127 Auch wenn es besser wird, ist die psychische Gesundheit noch weitgehend ein
128 Tabu-Thema. Sätze wie „Ach, du bist nur ein bisschen traurig“, „Lächle doch

129 mal!“ oder „Anderen Menschen geht es viel schlechter als dir!“ möchte niemand
130 hören, egal wie alt man ist. Oftmals wissen die Betroffenen selbst auch nicht,
131 dass sie betroffen sind und wenden sich dann nicht an die richtigen Stellen. Vor
132 allem im Arbeitsumfeld will man nicht über Burnouts oder Ähnliches sprechen, da
133 dieses Thema stets mit der Angst um den Arbeitsplatz verbunden ist. Daher
134 fordern wir:

- 135 • Informationskampagnen für Schüler_innen und junge Erwerbstätige
- 136 • Informationsworkshops über den Psychosozialen Dienst Burgenland für
137 Personalabteilungen, Geschäftsführer und Andere, für die die psychische
138 Gesundheit ihrer Mitarbeiter wichtig ist
- 139 • Ausbildungsprogramm für Vertrauenspersonen in Firmen & sowie
140 Klassenvorstände bzw. Lehrern bereitstellen
 - 141 ◦ Zumindest einen Teilbetrag der Kosten dieser Ausbildung sollen vom
142 Land übernommen werden
 - 143 ◦ Informationen dazu bereitstellen, was die Vorteile davon für
144 Unternehmen sind, wenn sie eine ausgebildete Vertrauensperson in
145 ihrem Unternehmen haben

146 **Gleichberechtigung für alle, ohne Bevorzugung**

147 Gleichberechtigung sollte in jeder Hinsicht und auf allen Seiten inzwischen
148 eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Das ist es aber leider nicht.
149 Beispielsweise ist im pädagogischen Bereich kaum ein männlicher
150 Elementarpädagoge zu finden, die Ganztagsbetreuung sehr schlecht ausgebaut und
151 für die LGBTIQ+-Community gibt's sowieso nichts. An genau diesen Stellen muss
152 man ansetzen, damit mehr Menschen im Burgenland sich gleichberechtigt fühlen.
153 Denn Gleichberechtigung ist ein wichtiger Teil der Selbstverwirklichung in einer
154 liberalen Gesellschaft.

155 **Teilzeitfalle**

156 Noch immer ist es so, dass durch die fehlende Kinderbetreuung, Frauen mit
157 Kindern nicht einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen können. Während 7,3% aller
158 Männer mit Kindern unter 15 Jahren im Jahr 2020 in Teilzeitbeschäftigungen sind,
159 kommen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren auf 72,3%! Dies hat erhebliche
160 Auswirkung auf verschiedenste Bereiche des Lebens, wie bspw. die Pension, in der
161 Frauen viel mehr von Altersarmut betroffen sind. Darum benötigt es:

162 • Ausbau der Ganztagsbetreuung in Kindergärten und Volksschulen

163 • Finanzielle Unterstützung von Alleinerziehenden

164 **Hygieneartikel in öffentlichen Bereichen**

165 Frauen haben es sich nicht ausgesucht, auf bestimmte Hygieneartikel angewiesen
166 zu sein und dementsprechend ungünstig ist es, wenn sie diese nicht dabei haben.
167 Da aber eine Steuersenkung auf diese Hygieneartikel (spez. Tampons & Binden)
168 neben dem gewünschten Effekt noch andere ungewünschte Nebeneffekte bringen kann,
169 bieten wir eine andere Lösung. Daher fordern wir spezielle
170 Hygieneartikelverkaufsautomaten zum Verkauf von Frauenhygieneartikel zum
171 Selbstkostenpreis in Schulen und anderen öffentlichen Stellen.

172 **Männer in pädagogischen Berufen**

173 Genauso, wie es Frauen in handwerklichen oder technischen Berufen geht, geht es
174 Männern in elementarpädagogischen Berufen. Bundesweit entfallen rund 2% des
175 gesamten Krippen- und Kleinkindbetreuungspersonal, sowie elementarpädagogisches
176 Personal auf Männer. Diese Quote hat sich auch seit 1980 nahezu kaum verändert
177 und nur in den altersgemischten Gruppen und Horten hat sich diese Statistik auf
178 5%-10% verbessert. Daher fordern wir:

179 • Ausbildungs- und Einstelloffensive für Männer in elementarpädagogischen
180 Berufen

- 181 ◦ Quereinsteiger aus Branchen mit Vorkenntnissen abholen (Musiker,
182 etc.)
- Crashkurs mit Grundlagen Pädagogik, Didaktik, Hygiene, Mappenführung
183 und Ausflüge + Praxistage
- 184 ◦ Möglichkeit zur weiteren Ausbildung attraktivieren und mehr
Ausbildungsmöglichkeiten schaffen (bspw. WIFI)

185

186 • Informationskampagne für männliche Schüler (<= 8. Schuljahr) in diesem
187 Bereich
188

189 • Aufstiegschancen (bspw. zur Leitung) auch für Männer sichern

190 **Beratungs- und Schutzstellen für die queere** 191 **Community:**

192 Beratungs- und Schutzstellen sind ein wichtiger Teil der LGBTIQ+-Community. Sie
193 bieten LGBTIQ-Personen temporären Wohnraum, Freiräume, sowie Beratung und
194 Unterstützung, die oft von Personen und vor allem Jugendlichen, die aufgrund
195 ihrer sexuellen Ausrichtung oder ihrer Geschlechtsidentität zuhause nicht mehr
196 akzeptiert werden, gebraucht werden. Es braucht daher:

- 197 • Mind. 2 Zentren in den kommenden 3 Jahren
- 198 • Förderung von Beratungsstellen für LGBTIQ-Personen
- 199 • Konzept „Regenbogenzimmer“ □ Raum für LGBTIQ+-Personen, getarnt als
200 Lehrerzimmer
- 201 • Schulpsychologie auf Beratungsstellen für LGBTIQ+ ausweiten

202 **Verband**

203 Für derartige Zentren gibt es die Organisation HOSI. Der Wiener Ableger der HOSI
204 ist aktuell verantwortlich für das Burgenland. Jedoch kann die HOSI Wien auf
205 eigene Faust zu wenig tun, um das Burgenland ordnungsgemäß aufzubauen. Da die
206 Dienste der HOSI aber von enormer Wichtigkeit für die Mitglieder LGBTIQ-
207 Community sind, fordern wir die Unterstützung / Förderungen der HOSI Wien, die
208 aktuell das Burgenland mitbetreut, zum Aufbau von Schutz- und Beratungsstellen.

209 **Abtreibung**

210 Im Burgenland ist es tatsächlich nicht möglich einen geplanten
211 Schwangerschaftsabbruch durchzuführen. Das, obwohl das Land Burgenland vor acht
212 Jahren angekündigt hat, dass in näherer Zukunft ohne Probleme möglich sein soll,
213 eine Abtreibung durchzuführen. Laut Sprecher der KRAGES würden die medizinischen
214 Einrichtungen im Burgenland nicht die notwendige Anonymität für die betroffenen
215 Frauen bieten. Zwar ist das - abseits des medizinischen Eingriffes - die höchste
216 Priorität, jedoch ist es lediglich eine schlechte Ausrede. Daher fordern wir:

217 **Forderungen:**

- 218 • Mehrere Abtreibungsstellen abseits von Krankenhäusern an 2 Wochentagen +
219 Samstag anbieten (Öffnungszeiten optimiert für jüngere Menschen) mit
220 rotierenden Ärzten am Modell „Ärztendienst“

- 221 • Mehr Möglichkeiten zur Ausbildung von Ärzten schaffen, damit diese
222 Abtreibungen durchführen können

223 **Öffis als Mobilitätsboost für das Burgenland**

224 Der öffentliche Verkehr im Burgenland wird zurecht oft als katastrophal
225 beschrieben. Abgesehen davon, dass allein die Anbindung von der Landeshauptstadt
226 Eisenstadt nach Wien alles andere als optimal ist – zwei Zügefahren stündlich,
227 einer über Neusiedl, der andere über Ebenfurth, allerdings in einem derartig
228 geringen zeitlichen Abstand, dass man oft gleich beide verpasst – würde es oft,
229 rein theoretisch, über einen ganzen Tag dauern, vom Süden des Landes aus mit dem
230 Bus in den Norden zu gelangen. Erschwerend kommen außerdem weitere Schikanen
231 hinzu, zum Beispiel: Wer unter der Woche von Jennersdorf nach Eisenstadt fahren
232 möchte und am Nachmittag den Bus besteigt, darf damit rechnen, vier- bis
233 sechsmal umsteigen und in Güssing über eine Stunde auf den nächsten Anschlussbus
234 warten zu müssen. Außerdem fallen gerne mal ein oder mehrere Zwischenhalte
235 vollkommen aus.

- 236 • „Zwei-Level-Modell“: Zentrale Bahnhöfe in jedem Bezirk, von welchem aus
237 via. Busse die weiteren Gemeinden erreicht werden können.
- 238 • Taktung der einzelnen Linien aneinander anpassen, sodass ein Verpassen des
239 Anschlusses eher eine Ausnahme als die Regel ist.
- 240 • Ein Nord-Süd-Bus, welcher jede Bezirkshauptstadt ansteuert und
241 halbstündlich fährt.
- 242 • Bessere Anbindung an das ÖBB-Netz, da die Infrastruktur der Schiene im
243 Burgenland primär auf dem ungarischen System basiert.
- 244 • Nachtfahrten bzw. einen Nachtfahrplan anbieten.

245 Das alles sollen Maßnahmen sein, um einen Zukunftsmotor für das Burgenland zu
246 starten. Unser Bundesland soll zu einem Beispiel für eine zukunftsgerichtete
247 Entwicklung werden, in dem junge Menschen gerne leben und auch bleiben. Denn die
248 Jugend ist die Zukunft! Und das gilt nicht weniger für das Burgenland und
249 deshalb sind wir überzeugt das dieses Schritte unbedingt gesetzt werden müssen
250 und fordern ein schnellstmögliches Umsetzen dieser Forderungen!